

Rettungswesten – Was du wissen musst

Rettungswesten retten Leben – aber nur, wenn sie den aktuellen Normen entsprechen, gepflegt werden und richtig getragen sind. Dieses Merkblatt gibt dir einen Überblick über Ausrüstungspflichten auf dem Bodensee, Unterschiede bei Rettungswesten und Hinweise zur Wartung und sicheren Anwendung.

Gesetzliche Pflicht auf dem Bodensee

- Auf dem Bodensee gilt: Für jede Person an Bord muss eine Rettungsweste vorhanden sein.
- Diese muss mindestens der Norm EN ISO 12402-4 (100 N) entsprechen.
- Für Kanus, SUPs und Ruderboote besteht die Pflicht ausserhalb der Uferzone ab 300m
- Westen müssen CE-zertifiziert und einsatzbereit sein.

Arten von Rettungswesten

- Automatikwesten: Lösen bei Wasserkontakt oder Wasserdruck aus (Tablette oder hydrostatisch). Komfortabel beim Tragen, besonders bei Wind, Welle und Hitze.
- Manuelle Westen: Müssen aktiv durch Zug ausgelöst werden – nur bedingt empfehlenswert.
- Feststoffwesten: Klassisch und robust, dafür unkomfortabler beim Tragen – empfohlen für Kinder.

Wartung und Lebensdauer

- Automatikwesten müssen regelmässig geprüft werden – Herstellerangaben beachten.
- Sichtprüfung: Leckanzeige, CO₂-Patrone, Auslösetablette (bei Bedarf erneuern).
- Intervall: Alle 2 Jahre zur Wartung, spätestens nach 10 Jahren ersetzen.
- Prüfzertifikat im Inneren der Weste kontrollieren.

Anwendungstipps

- Weste IMMER tragen – sie schützt nur, wenn sie angezogen ist.
- Schrittgurt benutzen – verhindert Herausrutschen im Wasser.
- Weste an Körpergrösse anpassen – besonders bei Kindern.

Rettungswesten gehören zur Basisausrüstung – und sind keine Formsache. Wer sie richtig auswählt, trägt und wartet, erhöht die Sicherheit an Bord entscheidend.

Umweltbeauftragter DSMC e.V.